

Zur neuen Anordnung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **109 (1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur neuen Anordnung

Von unserem Verlag aus kam die Anregung, jede Originalarbeit mit einer neuen Seite beginnen zu lassen. Dies bedeutet eine wesentliche Rationalisierung im Druck und soll auch bewirken, daß die Separata an die Autoren rascher ausgeliefert werden können.

Ich habe daraufhin 34 unserer Austauschzeitschriften angesehen. Alle darunter befindlichen 18 einspaltigen Periodica und sogar 5 von den 16 zweiseitigen setzen in der Tat jeden Originalartikel auf eine neue Seite, davon 7 stets auf die rechte, was für den Druck am günstigsten ist. Der dadurch oftmals freiwerdende Platz ist in einigen Zeitschriften leer gelassen, in andern mit Referaten oder andern Kurzartikeln ausgefüllt.

Da mir daran gelegen ist, jede Möglichkeit zur Erleichterung der Arbeit am Archiv zu ergreifen, wir aber mit dem vorhandenen Platz sparsam umgehen müssen, habe ich einen entsprechenden Antrag gestellt. Der Vorstand der GST hat diesen in seiner Sitzung vom 7. Oktober 1966 gutgeheißen.

Der geneigte Leser wird also in Zukunft zwischen den Originalarbeiten Referate, Buchbesprechungen oder kleine Mitteilungen finden und ihre Natur an Form und Druck erkennen. Das Inhaltsverzeichnis wird indessen weiterhin gleichartige Artikel zusammenfassen.

Der Redaktor

Aus der Chirurgischen Tierklinik der Universität Bern
(Dir. Prof. Dr. A. Leuthold)

Die Intubationsnarkose mit Fluothan in der ambulanten Praxis beim Pferd mit einem speziell dazu zusammengestellten Pendelsystem¹

Von B. von Salis

Nach der Einführung der Intubationsnarkosen mit humanen Apparaten bei den kleinen Haustieren war es nur eine Frage der Zeit, bis Mitte der 50er Jahre auch für Großtiere an verschiedenen Orten großlumigere Apparate konstruiert wurden. Mit diesen wurden die Pferde, anfangs mit Äther und Lachgas, später mit Fluothan, narkotisiert; doch blieben diese Narkosemöglichkeiten bis auf den heutigen Tag den größeren Kliniken vorbehalten, die sich nicht selten einfachheitshalber auch der Pendelsysteme bedienen.

Worin liegt denn der Grund, daß sich diese zweifelsohne elegantere und, da steuerbar, auch sicherere Narkoseart als z. B. die Chloralhydrat- oder die

¹ Vortrag gehalten 15. August 1966 am 10. Nordischen Veterinärtreffen in Stockholm, in schwedischer Sprache, Übersetzung aus dem Kongreßbericht.